



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 435

Dezember 2019



**Kehrt um!
Denn das Himmelreich ist nahe.**

Bild: Peter Weidemann; in: Pfarrblattservice.de



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 435

Dezember 2019

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 435 – Dezember 2019

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und Redaktionssteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

Advent



Alternative

Alltag -
immer mehr
immer schneller
warten verlernt
entweder sofort
oder gar nicht

Advent -
innehalten
durchatmen
auf dich warten
dir begegnen

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Zoltán PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Alle Jahre wieder

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Anfang November war eine kleine Gruppe aus unserem Pfarrverband und Umgebung auf der Pilgerreise ins Heilige Land. Ein Land mit vielen Besonderheiten, einer bewegenden Geschichte und religiösen Zeugnissen. Vor unseren geistigen Augen haben wir uns die geschichtliche Zeit vorgestellt, in der unser Heiland unterwegs war. Der prächtige Tempelberg in Jerusalem, die wunderschöne Umgebung des See Genesareth, das Tote Meer, der Jordan, als Lebensader für die trockene Wüste; all diese Sehenswürdigkeiten haben uns sehr fasziniert.

Der Jordanfluss ist uns als Taufstelle Jesu bekannt. Hier hat auch Johannes der Täufer gewirkt, eine Gestalt, die in der Adventszeit viel zitiert wird. Ein Störenfried ist er, eigentlich keine adventliche Figur, wie wir sie gewohnt sind und gerne möchten. Er führt uns nicht zur Krippe hin, sondern zum erwachsenen Jesus, der gleich öffentlich auftritt, der redet und handelt. Er ist lästig und grob, er fordert Erklärung.

„Kehrt um“, hat die Stimme aus der Wüste seine Zuhörer aufgefordert.

Diese Botschaft verlangt auch von uns eine Stellungnahme. Im Gefolge Jesu, als Menschen, die ihm nachfolgen, haben wir den Traum, dass nicht der Stärkere den "struggle for life", wie Darwin meinte, den Kampf ums Leben auf dieser Welt, unbedingt gewinnen wird und muss, sondern dass es vielleicht möglich ist, die Mitmenschen mit mehr Respekt zu behandeln. Umkehr – das meint Abkehr vom bisherigen Weg, weil es mit Vielem in der Welt so nicht weitergehen kann: mit Krieg und Terrorakten; mit so manchen Missständen in Politik und Kirche, in der Gesellschaft überhaupt. Umkehr aber beginnt mit einem neuen Denken. Umkehr beginnt im Kopf.

Und dies kann nicht bloß heißen, die Einsicht zu teilen, "es" muss anders werden, sondern "ICH" muss anderes werden. Ich werde mich fragen müssen: Was hindert mich, den lieben Gott bei mir ankommen

zu lassen? Angst vor ihm, Misstrauen ihm gegenüber? Trauer über einen Menschen, den er mir genommen hat? Schuld, die ich mir selbst nicht verzeihen kann? Umkehren heißt: Ich werde in Geduld mit mir selbst und mit anderen versuchen, am Netz der Liebe mitzuknüpfen, einer Liebe, die sehend macht für die Menschen, die getragen ist vom Respekt vor der Würde der anderen. Es ist eine Liebe, die Ecken und Kanten des anderen wahrnimmt, ohne ihn zu verurteilen. Eine Liebe – die Menschen unmöglich scheint, aber nicht für Gott.¹

Ich wünsche uns allen, dass wir diesen Weg bewusst mitgehen, erst in stiller adventlicher Erwartung, dann im Jubel der Weihnachtsnacht.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ



Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Franz PIPP, PAss

Grüß Gott!

Kehrt um! Ruft Johannes der Täufer seinen Mitmenschen zu. Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Johannes war einer der Menschen, welche vom Leben, von Gott, an den Beginn einer Zeitenwende gestellt werden. Er war auch einer der Menschen, welche die Tatsache so einer Zeitenwende erkennen können oder dürfen. Er war einer, der es sich an-tat, seine Erkenntnis zu teilen mit den anderen Menschen um ihn. Und er war, bei aller Aufmerksamkeit die sich auf ihn als "Star" richtete, fähig, sich selber zu sehen, seine Aufgabe zu erkennen, und auch zu erkennen, dass da mit diesem Jesus das eigentlich wichtige verbunden ist und dass er es ist an dem sich alles neu ausrichten wird und nicht an Johannes selbst. Mit diesem Jesus kommt ein anderes Reich für uns Menschen, ein Reich, das von Gott ist, sein Himmelreich. Also ein Reich, wo alle Wesen in Erfüllung lebendig sein können.

Heute hören wir genauso Stimmen, welche zur Umkehr rufen. Zum Teil ganz junge Stimmen. Stimmen von Menschen die einen ungewöhnlichen Weg gehen. Menschen, die erkennen, dass wir jetzt genauso an einer Zeitenwende stehen. Hier geht der Blick auf unser weltweites Zusammenleben und Handeln. Diese Rufer dürfen oder können in einer größeren Perspektive erkennen und haben damit genauso wie Johannes den Auftrag, diese Erkenntnisse zu uns, den Mitmenschen, zu tragen. Auch in dieser Perspektive

geht es um ein Himmelreich, ein Reich also, wo alle Wesen gleich würdig in Erfüllung lebendig sein können.

Gestern gab es eine Schlagzeile "Der neue Bischof". So ein neuer Bischof ist genauso eine kleine Zeitenwende. Ich persönlich wünsche ihm diesen Geist und die weite Perspektive des Johannes, der fähig war den Fokus, weg von seiner (sehr bekannten) Person, hin auf den zu lenken, welcher dieses Himmelreich erkennbar/offenbar macht. Dieses Reich wo gleichermaßen lebendige Erfüllung für alle Wesen ist. Und ich wünsche ihm auch, dass viele gemeinsam mit ihm den Fokus auf das lenken was mit Weihnachten eigentlich in der Welt erschienen ist wie ein heller Stern: die Perspektive Gottes, das Himmelreich. Ein sehr schöner Weihnachtsgedanke, unsere Diözese, ein Reich, wo alle Wesen gleich würdig in Erfüllung lebendig sind.

Kehrt um! Das bedeutet, eine andere Richtung einzuschlagen, ein Stück weit zurück zu gehen, das Erlebte aus einer anderen Perspektive sehen. Vieles kann da auftauchen. Monumente, welche wir gestaltet haben genauso wie Müll oder Überreste welche wir hinterlassen haben. Umkehr bedeutet scheinbar - auch - durch die eigene Lebensgeschichte durchzugehen, eine erweiterte Perspektive einzunehmen, selbst aus dem Fokus zu rücken, um die Erkenntnis im Gesamten zuzulassen welche sich auftut im Blick auf das Himmelreich.

Johannes fordert uns auf, den Fokus auf Jesus zu lenken. Auf ihn, den Auferstandenen, den Propheten, den Rabbi, den mitfühlenden Freund, den Gekreuzigten, den hilflos in der Krippe liegenden Säugling...

In der Begegnung mit Jesus offenbart sich das was an Himmelreich möglich ist und auch das was es fordert. Auf dem Weg zu diesem Himmelreich gilt es immer wieder, etwas loszulassen, sich auf absolut Neues einzulassen und dem Geist Gottes Vertrauen zu schenken. So wächst das Reich Gottes unter den Menschen.

In wenigen Wochen feiern wir diesen Funken Gottes der zum hell leuchtenden Stern wurde welcher in der dunklen Nacht inmitten von uns Menschen erstrahlte.

Von diesem Strahlen möchte ich mich gerne erfassen und ermutigen lassen immer wieder zur Umkehr und zur Hinwendung zum Himmelreich, zu dem Reich wo alle Wesen gleich würdig in Erfüllung lebendig sein können.

Ihnen liebe Leserinnen und Leser wünsche ich die adventliche Perspektive der Umkehr und Hinwendung zum Himmelreich.

Ihr Pastoralassistent .



Gedanken zum Gebet

Stella Maria Urbas

Heute eine kleine Geschichte passend für das kommende Weihnachtsfest:

Licht sein

In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein kleines Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: „Du ständest besser wo anders als in diesem abgelegenen Winkel.“ „Warum?“ fragte das Licht. „Ich leuchte, weil ich Licht bin, und weil ich leuchte, bin ich Licht. Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil es mir Freude macht, Licht zu sein.“ Aber die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.

Quelle: Hoffsummer – Geschichten

Für mich ist Weihnachten wie dieses kleine Licht. Ich möchte zum Jesus Kind sagen: Wärest du nicht besser wo anders zur Welt gekommen, als in diesem abgelegenen Stall? Er aber leuchtet, sanft und einladend. Sagt: Komm, verweile ein bisschen, magst du mir nicht etwas erzählen? Oder lass uns ein bisschen schweigen und die Stille genießen.

„Menschen die aus dem Glauben leben
Sehen alles in einem anderen Licht“ (Lothar Zenetti)

„Das andere Licht“ – welche Farbe hätte es für Sie? Welche Form? Wie würde Ihr Wohnzimmerschrank aussehen, wenn dieses Licht darauf fiel? Wie ihre Kinder? Wie Ihr Partner? Wie würden Sie selbst aussehen, wenn das Licht auf Sie fiel? Und Ihr Leben? Und gibt es eine Melodie, die dieses Licht begleitet? Ist Ihr Licht stärker als die Finsternis, die Sie zweifellos auch manchmal umgibt?

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“ Lk 1,79

Das Licht und die Finsternis



Jedes Jahr an Weihnachten,
jedes Jahr voller Licht.
Wir schmücken die Straßen
und Häuser mit Lichtern.
In der Dunkelheit des Winters
wird alles ein wenig heller,
ein wenig wärmer.
Das Licht strahlt in die Finsternis,
erhellt die Abende,
macht alles wärmer.
Wir haben den Ursprung
vielleicht vergessen:
Es ist das Kind in der Krippe,
das dieses Licht
in die Welt gebracht hat.
Und immer wieder bringt.
Auch wenn wir es oft nicht sehen,
nicht sehen wollen oder können.
Gott ist das Licht,
das die Finsternis verdrängt
und alles heller macht.
Auch unsere Herzen.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de



Ambrosius der „Unsterbliche“

Der Hl. Ambrosius, der „Unsterbliche“, wie die Übersetzung seines Namens auch bedeutet, wurde wahrscheinlich 339 n. Chr. in Trier in Rheinland Pfalz geboren. Sein Vater war römischer Stadthalter und seine Mutter überzeugte Christin.

In vielen Legenden ist nachzulesen, dass sich Schwärme von Bienen über den kleinen Säugling Ambrosius niederließen ohne ihm ein Leid anzutun. Weiter wird berichtet, dass er seine *honigsüße* Sprache, die in seinen späteren Schriften und Lobhymnen zu lesen ist, dem Ereignis zugeschrieben wurde, dass ihm diese Bienen Honig in seinen Mund geträufelt hätten.

In Rom erhielt Ambrosius eine umfassende Bildung und seine erste Karriere war die eines Politikers. Von Kaiser Valentinian wurde er zum Statthalter für Ligurien und die Emilia in Oberitalien ernannt. Man berichtet, dass er von seinem Volk geliebt und geachtet wurde, weil er mit Milde und Gerechtigkeit waltete.

374 n. Chr., Ambrosius war noch nicht getauft, wurde er, wegen seiner Beliebtheit, als Bischof von Mailand vorgeschlagen. Nach dem Tod des damaligen Bischofs gab es große Streitigkeiten der Nachfolge zwischen den Anhängern des Arianismus und der orthodoxen Bevölkerung. So wurde Ambrosius vorgeschlagen und auch gleich von beiden Parteien akzeptiert. Da Ambrosius schon im Katechumenat (Vorbereitungszeit auf die Taufe) lebte, wurde er getauft und eine Woche später, am 7. Dezember, zum Bischof geweiht – daher sein Gedenktag.

Ambrosius verkaufte seinen Besitz und verschenkte alles den Armen. Er studierte Theologie und war ein eifriger Seelsorger und Beter. Bald war er ein begnadeter Prediger und von vielen Armen umringt und belagert. Ebenso energisch verteidigte er die Rechte und die Unabhängigkeit der Kirche gegenüber staatlichen Forderungen und Übergriffen. Genauso lehnte Ambrosius jegliche Gewalt in kirchlichen und religiösen Belangen ab. Besonders wichtig in seinem seelsorglichen Wirken war Ambrosius die Einführung in den Glauben, die tägliche Eucharistiefeier und das Bibellesen.

Ambrosius wird oft mit einem Bienenkorb dargestellt, das soll seinen Fleiß und seine Gelehrsamkeit symbolisieren. Das Buch soll den Lehrer und Kirchenvater kennzeichnen. Sein Todestag war vermutlich der 4. April 397 n. Chr. in Mailand. Seit dem 11. Jhd. wird aber in der katholischen Kirche der Tag seiner Bischofsweihe als Gedenktag gefeiert.

Attribute: Bienenkorb, Buch und Geißeln, Knochen, Schreibfeder.

Patron von Mailand und Bologna, der Krämer, der Imker, der Wachszieher und Lebkuchenbäcker, der Bienen und Haustiere, des Lernens.



Foto: Michael Tillmann



Mit dem neuen Kirchenjahr beginnt der Leserhythmus der gottesdienstlichen Evangelientexte wieder mit dem Lesejahr A. In diesem Lesejahr werden die Evangelien vor allem aus dem Evangelium des Matthäus entnommen.

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna Maria WERATSCHNIG



Das Sterntalemärchen wurde ausgespielt.

Ein Laternentanz wurde aufgeführt.



Mit unseren Laternen zogen wir durch die Stadt und sangen Martinslieder.



Es gab eine leckere Agape mit selbst gebackenen Keksen und leckerem Tee.



Nun steht auch schon der nächste Namenstag vor der Tür. Der heilige Nikolaus wird auch uns im Kindergarten besuchen. Unsere Kindergarteneltern waren schon sehr fleißig und gestalteten die Nikolosackerl.

Start der Firmvorbereitung

Mit fast allen der 58 Jugendlichen aus dem Pfarrverband, die sich heuer auf die Firmung vorbereiten wollen, feierten wir in Völkermarkt am 3.11. einen Vorstellungsgottesdienst.



Martinsfest

Pfarrkindergarten, der Kindergarten Kekec und unsere Jungschar zogen mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Stadt und anschließend in die Kirche, wo sie eine kurze Andacht gestalteten. Unsere Jungscharkinder begeisterten mit einem eindrucksvollen Schattentanz.





Otto STANTA

Pilgerreise ins Heilige Land vom 4.-11. November 2019



In aller Frühe machte sich die Pilgergruppe des Pfarrverbandes, geführt von unserem Dechant Zoltán Papp, auf den Weg ins Heilige Land. Aus Kälte und Nebel stieg unser Flieger auf und landete bei Sonnenschein und Wärme in Tel Aviv. Unser erster Blick auf Jerusalem öffnete unser Interesse für eine vor uns liegende Woche und Vorfreude auf den Besuch der heiligen Stätten.

Diese Orte, uns aus der Bibel sehr bekannt, waren Bethlehem, Jerusalem, der Ölberg, die Via Dolorosa, die Grabeskirche; wobei uns manchmal der Zutritt etwas erschwert wurde, denn außer uns Völkermarktern, sind noch weitere tausend Menschen auf die Idee gekommen, diese Orte zu besuchen. Um etwas ruhigere Gebiete zu finden, machten wir uns auf den Weg in die Wüste Juda, nach Qumran und weiter zum Toten Meer und auf die Festung Massada. Das Abendessen durften wir in einem richtigen Beduinenzelt genießen. Die Reise ging, bei herrlichem Sommerwetter weiter und brachte uns über Jericho an den Jordan zur Taufstelle, dann nördlich das Jordantal entlang zum See Genezareth. Am Samstagmorgen feierten wir die hl. Messe auf einem Boot mitten im See. Weitere Stationen der Reise waren: Akko, Haifa, Berg Karmel und Nazareth. Dann ging es auf den Golan und zurück über Caesarea Philippi zu den Jordanquellen und um den See nach Kapharnaum. Aber auch die schönste Reise geht einmal zu Ende und großer Dank gebührt allen, die dazu beigetragen haben, dass es für uns alle ein Erlebnis von christlicher Gemeinschaft wurde.

Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder



25 Kinder haben sich in diesem Jahr der Pfarrgemeinde vorgestellt – sie alle wollen sich auf das große Fest ihrer Erstkommunion im Mai vorbereiten. 6 Tischmütter (*Ebner Verena, Gödl Pamela, Koschitz Monika, Messner Sandra, Regenye Jasmin, Steinacher Martina*) werden sie unter der Leitung von Religionslehrer *Charly Stanz* auf ihrem Weg dahin begleiten und sie vorbereiten. Wir als Pfarrgemeinde sind dazu aufgerufen, sie mit unserem Gebet zu unterstützen.

Und das sind sie, die Erstkommunion-Kinder des Jahres 2019:

DULLER Lena, EBNER Emma, ELSBACHER Angelina, GÖDL Hanna, GRILL Fabian, HANSCHITZ Helena, HERKE Lucy, HOBEL Jakob, JESSERNIG Ronja, KNEŽEVIĆ Valentina, KOLLER Jan, KOSCHITZ Marvin, MESSNER Helena, NAPETSCHNIG Julius, NIEMETZ Katharina, RASCH Leonie, RASCH Lorena, REBERNIG Luca, REGENYE David, SCHUSTER Katharina, STEINACHER Moritz, TOLA David, URBAS Anais, WARASCH Christian, WARASCH Johanna





Unser diesjähriger Dekanatstag in Tainach bildete den Abschluss der *Caritas Begegnungswoche 2019* **WIR.gemeinsam** und war thematisch in diese Woche eingebunden. Ein Highlight war die Vernissage der Künstlerwerkstatt dieser Woche, an der sich 14 Künstler beteiligt hatten. Der Reinerlös der dort entstandenen Bilder sollte der Caritas zugutekommen. Den eindrucksvollen **Festvortrag** zum Thema „Einsamkeit“ hielt **Georg Schärmer**, der Direktor der Caritas Innsbruck.



Weihnachtsbasar der Katholischen Frauenbewegung Völkermarkt



Große Betriebsamkeit herrschte in den Wochen vor dem 1. Adventssonntag bei den Frauen der KFB – Völkermarkt - es wurde gebastelt, gebacken und alles für den Verkauf vorbereitet ... auch der große Adventkranz für die Kirche musste gebunden werden.



Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und fanden reißenden Absatz.



MIT JESUS CHRISTUS DEN MENSCHEN NAHE SEIN

Feierliche Adventeröffnung



Adventliche Trompeten-Klänge (Bläsergruppe der Musikschule/Harald Marschnig) und eine von Firmlingen mit selbst gebastelten Lichtern geschmückte Kirche erwarteten am Samstag alle, die gekommen waren, den Beginn des Advents feierlich zu begehen: die Kinder des Pfarrkindergartens, die Erstkommunionkinder, Nach der hl. Messe mit der feierlichen Segnung der Adventkränze gab es die Einladung noch etwas zu bleiben und bei Punsch und Keksen den weihnachtlichen Melodien zu lauschen.



Diese Messe wird **am Sonntag, den 25. Dezember 2019**, vom **Völkermarkter Kirchenchor** St. Maria Magdalena unter Leitung von *Dr. Franz-Josef Isak* aufgeführt.

Orgel: *Andreas Brencic*
Konzertmeister: *Sigi Wobak*

Solisten:

Sopran: *Manuela Gußmack*
Alt: *Brigitte Magnes*
Tenor: *Johannes Mucher*
Bass: *Bruno Napetschnig*

Alle Angehörigen der Stadtpfarre und darüber hinaus alle Liebhaber qualitativer klassischer Kirchenmusik sind zu dieser weihnachtlichen Messfeier herzlich eingeladen.

Johann Michael Haydn (1737 – 1806)



war der Bruder des Komponisten Franz Josef Haydn (1732 – 1809) und des Tenors Johann Evangelist Haydn (1743 – 1805). Michael wurde 1757 erst Geiger und ab 1760 bischöflicher Kapellmeister in Großwardein. Von Erzbischof Sigismund von Schrattenbach nach Salzburg gerufen, wirkte er dort 1763 als Hofkomponist (Hofmusicus und Concertmeister).

1768 heiratete er die Hofsängerin Maria Magdalena Lipp. 1782 war er in Salzburg auch Organist an der Dreifaltigkeitskirche und zuletzt auch für die Dommusik zuständig.

Michael Haydn wurde am 13. August 1806 in der Kommunalgruft in Salzburg beigesetzt. Anlässlich einer der regelmäßigen Gruft-Leerungen beschaffte sich Haydns Witwe den Schädel ihres verstorbenen Mannes und stellte diesen neben ihrem Bett auf.

Michael Haydn war ein Freund Mozarts. Er schrieb 360 sakrale und weltliche Kompositionen, vor allem Instrumentalmusik. Die 30 Messen Michael Haydns sind Meisterwerke ihrer Gattung. Sein in katholischen Messen häufig gesungenes Werk ist das Deutsche Hochamt („Hier liegt vor Deiner Majestät“), das neben der Deutschen Messe von Franz Schubert zu den kirchlichen Volksgesängen der Klassik gehört. Die Michaelsmesse MH 12 komponierte er in Wien vor 1758.



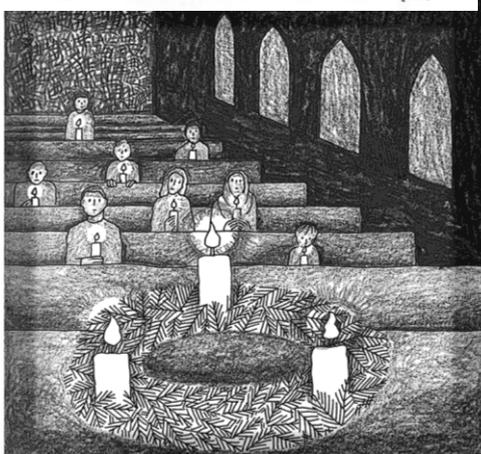
Impressionen vom Nikolomarkt

Wir jedes Jahr, waren wir auch heuer am Montag mit einem Stand am Nikolomarkt vertreten.

Es gab Glühwein, Tee, Kaffee, Kuchen, eine köstliche Gulaschsuppe und als kleines Mitbringsel ein kleines, selbst gegossenes Teelicht aus echtem Bienenwax mit einem Bibelspruch.



RORATE CÆLI



Wir feiern unsere
Rorate-Messen

**samstags
um 07.00 Uhr**

Nach dem Gottesdienst
sind alle zu einem
gemeinsamen, gemütlichen
und
wärmenden

Frühstück

in den Pfarrhof eingeladen



PFARRTEE



Nach dem Gottesdienst ist **die gesamte Gottesdienstgemeinde** eingeladen, die Gemeinschaft, die wir im Gottesdienst erlebt haben, bei einem gemütlichen Plausch bei Kuchen und Tee fortzusetzen. Die Bewirtung wird, wie in den vergangenen Jahren, von den Wohnvierteln organisiert. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft.

DIE TERMINE:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 08. 12. Bienenzuchtverein | 26 .01. Neubruch |
| 15. 12. Griffner Vorstadt | 02.02. Mühlgraben |
| 22. 12. Umfahrung | 09.02. Umfahrung |
| 12 .01. Innere Stadt | 16.02. Innere Stadt |
| 19. 01. Kreuzbergl | 23.02. Griffner Vorstadt |



20-C+M+B-20



**Alle Jahre wieder... singen die Sternsinger
altbekannte Lieder!**

Möchtest du auch mit dabei sein und als König oder Stern von Tür zu Tür ziehen, um für einen wohltätigen Zweck Spenden zu sammeln? Dann komm doch einfach zu uns Sternsängern!

Hier unsere Probentermine:

2.-, 3.- und 4. Adventsonntag
jeweils **um 11 Uhr nach der Hl. Messe**
im Pfarrhof und

am 27. Dezember

um 10 Uhr (Ankleideprobe!).

*Los geht's am 2. Jänner von 8.00 Uhr- 18.30 Uhr.
Für Mittagessen und Abendessen wird natürlich gesorgt.*



Kontakt:

Eva Hermann
0676/87726382

„Ein Licht geht um die Welt – Worldwide Candle Lighting“



Zur weltweiten Gedenkstunde

(ökumenische Andacht)

für verstorbene Kinder

am 08. Dezember um 19.00 Uhr

in der Kirche St. Magdalena Völkermarkt
sind Sie herzlich eingeladen.

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember gedenken seit vielen Jahren betroffene Familien, die ein Kind verloren haben, rund um die Welt ihrer Kinder. Es ist ein Zeichen der Solidarität unter Betroffenen. Während die Kerzen in einer Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, sodass eine Lichtwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt.

Die Lichter der Kerzen sollen uns darin begleiten, als Zeichen der liebenden Nähe, die niemals enden wird.

Die ökumenische Andacht findet für alle Eltern, Angehörige, Verwandte und Freunde statt.

EINLADUNG

zur

AMBROSIUSMESSE



Sonntag,
08. Dezember 2019
um 10.00 Uhr

in der Stadtpfarrkirche
St. Magdalena Völkermarkt

Musikalische Gestaltung:
Quartett des MGV Scholle

Auf ihren geschätzten und zahlreichen Besuch freut sich der
Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung.

MI. 11. DEZ.
2019

**STADTPFARR-
KIRCHE
VÖLKERMARKT**

18 UHR

ADVENT KONZERT



**ES SINGEN
UND MUSIZIEREN FÜR SIE
CHÖRE DES
ALPEN-ADRIA-GYMNASIUMS
VÖLKERMARKT
SOWIE
INSTRUMENTALENSEMBLES DER
MUSIKSCHULE
tonART VÖLKERMARKT**



Fasten im Advent

„Dinkelbrot und Suppenfasten“ nach der Heiligen Hildegard von Bingen.

Als Hinführung auf das Fest der Menschwerdung unseres Gottes, möchten wir in unserer Pfarre wieder eine Fastenwoche durchführen.

Vorbesprechung: nähere Auskünfte bei Herrn Stadtmann ☎0676 82277714

Fastenwoche: 12.12.2019 – 19.12.2019

Fastenbegleiter: Peter Stadtmann

Ärztliche Begleitung: Hildegardmedizinerin Frau Dr. Andrea Unger



Sonntag, 15. Dezember 2019

BEGEGNUNGS- NACHMITTAG

mit älteren Pfarrangehörigen

14.00 Uhr

hl. Messe

anschließend

Miteinander bei AGAPE im Pfarrhof

Die

Krippenandacht

feiern wir am

24. Dezember

um 16 Uhr

in unserer **Stadtpfarrkirche**.



**UNSERE JUNGSCHEKINDER
SPIELEN UND SINGEN FÜR SIE.**



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



23.11. Johannes Hochmüller

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 01.12. Reinhold Semmelweiß
- 02.12. Adelheid Kriegl
- 02.12. Notburga Peschetz
- 04.12. Barbara Alber
- 05.12. Wilhelm Scharf
- 06.12. Maria Mak

- 07.12. Annemarie Mrak
- 08.12. Paula Pridnig
- 08.12. Elisabeth Smeritschnig
- 13.12. Helmut Ficke
- 13.12. Sonja Terkl
- 16.12. Mathilde Semmelweis
- 20.12. Christine Schölzer
- 25.12. Walburga Urch-Salzborn
- 26.12. Ingeborg Pridinig
- 26.12. Friedrich Hrast
- 29.12. Herta Lamprecht
- 30.12. Viktor Juch
- 31.12. Irmgard Laure



Unsere Verstorbenen:

- † 22.10. Chlothilde Slamanig
- † 29.10. Erich Zippusch

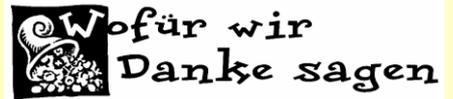
„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



**Gebetsanliegen des Papstes
Dezember 2019**

Das jedes Land eine gesicherte Zukunft der Jüngsten – besonders derer, die Leid tragen – zur Priorität erklärt und dementsprechend die notwendigen Schritte unternimmt.



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,**

**IBAN AT97 3954 6000
0002 5403**

oder direkt im Pfarrhof.

TERMINE

08.12.		2. ADVENTSONNTAG Maria Empfängnis AMBROSIIUSMESSE
Sonntag	10.00 Uhr 19.00 Uhr	Pfarrgottesdienst weltweitete Gedenkstunde für verst. Kinder
11.12.	18.00 Uhr	Adventkonzert des Alpen- Adria-Gymnasiums
14.12.	07.00 Uhr	Rorate
15.12.		3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)
Sonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Seniorenmesse mit älteren Pfarrangehörigen
22.12		4. ADVENTSONNTAG Pfarrgottesdienst
24.12.		HEILIGER ABEND Krippenandacht
Dienstag	16.00 Uhr 22.15 Uhr	Christmette
25.12.		Christtag FESTMESSE mit Kirchenchor und Orchester
26.12.		Stefanitag Hl. Messe
29.12.		Fest. der heiligen Familie Pfarrgottesdienst
Sonntag	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Konzert mit dem Ensemble „Trumpet Brass“ und der Kleingruppe klan(g)kariert
31.12.		SILVESTER Jahresschlussgottesdienst anschl. Agape im Pfarrhof
01.01.		NEUJAHR Pfarrgottesdienst
05.01.		2. Sonntag nach Weihnachten Pfarrgottesdienst
Sonntag	10.00 Uhr	
06.01.		Hl. Drei Könige Hl. Messe
Montag	10.00 Uhr	

WIR HABEN EINEN NEUEN BISCHOF.



Papst Franziskus hat Caritasdirektor Msgr. Dr. Josef Marketz zum 66. Bischof der Diözese Gurk-Klagenfurt ernannt.

- Geb. 1955 in St. Philippen ob Sonnegg
- Gymnasium in Tanzenberg.
- Theologiestudium in Salzburg u. Laibach
- Diakon in Ekuador in Südamerika
- 1982 Priesterweihe in Klagenfurt
- Kaplan in Ferlach u. St. Jakob im Rosental
- 1985 bis 1988 Jugendseelsorger für das zweisprachige Gebiet
- 1986 bis 1989 Pfarrprovisor in St. Jakob im Rosental
- Promotion zum Doktor der Theologie
- 1992 Leiter der Slowenischen Abteilung des Bischöflichen Seelsorgeamtes
- 1994 zusätzlich Pfarrer von Radsberg
- Provisor v. Ferlach, Unterloibl u. Glainach
- Studienaufenthalt in Rom und Jerusalem
- 2008 der Slowenischen Abteilung des Bischöflichen Seelsorgeamtes
- 2009 Direktor des Bischöflichen Seelsorgeamtes u. Bischofsvikar für Seelsorge, Mission und Evangelisierung
- 2014 Caritasdirektor

Das Sakrament der Bischofsweihe wird Msgr. Marketz durch Erzbischof Dr. Franz Lackner am **Sonntag, dem 2. Februar 2020**, dem Fest „Maria Lichtmess“, um 14 Uhr im Dom zu Klagenfurt empfangen.

Wir freuen uns über die Ernennung, sichern unserem neuen Bischof Unterstützung und Loyalität zu und wünschen ihm viel Kraft, Freude und Gottes reichen Segen für sein ganz sicher nicht leichtes Amt. Möge es ihm gelingen, das Vertrauen in das Bischofsamt wieder herzustellen."

*Festliche Musik
zum Jahreswechsel*
„mit Pauken und
Trompeten“

Konzert

mit dem Ensemble
„Trumpet Brass“
Leitung: Harald Marschnig

und der

Kleingruppe
„klan(g)kariert“
Leitung: Andrea Stefitz

Sprecherin:

Roswitha
Krainer-Marschnig

Stadtpfarrkirche
St. Magdalena
in Völkermarkt

Sonntag

29. Dezember 2019

17.00 Uhr

Eintritt 10 €
Schüler und Studenten frei

Karten auch im Pfarrbüro!

Der Erlös kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Veranstalter: Pfarrkirche Völkermarkt u Katholisches Bildungswerk



EINLADUNG

zum

JAHRESSCHLUSS- GOTTESDIENST

am

31. Dezember
um 18.30 Uhr

Anschließend wollen wir im
Pfarrhof gemeinsam auf das
neue Jahr anstoßen.



*Einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen
die Seelsorger und die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Völkermarkt*